

NDB-Artikel

Schwarz, David Luftschiffkonstrukteur, * 7.12.1850 Keszthely oder Zalaegerszeg (Ungarn), † 13.1.1897 Wien, = Wien, Zentralfriedhof, Israelitische Abteilung. (jüdisch)

Genealogie

V → Selig (1789–1853), Handelsmann;

M Eva N. N.;

3 B, 3 Schw; – • Zagreb 1880 Melanie Kaufmann († n. 1897), T e. Holzhändlers;

1 S, 2 T u. a. → Vera (1888–1964), Opern- u. Operettensängerin (Sopran) in W., Hamburg u. Berlin, 1924–29 Mitgl. d. Staatsoper in W., emigrierte 1939 in d. USA, kehrte 1948 n. Österr. zurück, österr. Kammersängerin (s. Kosch, Theater-Lex.; BHdE II; Hist. Lex. Wien; K. J. Kutsch u. L. Riemens, Gr. Sängerlex., ³1997; Hdb. österr. Autoren jüd. Herkunft).

Leben

S. besuchte 1856–60 die Gemeindeschule in Keszthely und machte sich nach einer Handelslehre im Holzhandel selbständig. Seit 1888 beschäftigte er sich aus privater Neigung mit technischen Problemen der Luftfahrt. Dabei entstand das Konzept eines Ganzmetallluftschiffs aus Aluminium mit starrem Innengerüst und einer dünnen Blechhülle, bei dem Gondel und Schiffskörper im Interesse der Lenkbarkeit fest miteinander verbunden sein sollten. 1891 bot S. sein Projekt vergeblich dem österr.-ungar. Kriegsministerium an, danach der russ. Botschaft in Wien. Der russ. Kriegsminister genehmigte S.s Anreise nach St. Petersburg und stellte Gelder zum Bau eines Prototypen zur Verfügung. S. schloß 1892 mit dem Industriellen → Carl Berg (1851–1906) einen Vertrag über die Lieferung der Aluminiumteile gegen eine Erfolgsbeteiligung. Von Ende 1892 bis Mitte 1894 baute S. im Luftschiffer-Übungspark von St. Petersburg das erste Ganzmetallluftschiff der Welt; bei einer Länge von 31 Metern faßte es 2600 m³ Wasserstoffgas. Bei der ersten Füllung erwiesen sich 14 Säcke im Innern des Luftschiffs als undicht, auch eine zweite Füllung mißlang, worauf die Versuche eingestellt wurden und S. nach Hause reiste.

Im Dez. 1894 schlossen Berg und S. einen neuen Vertrag und boten die Konstruktion vergeblich dt. Militärbehörden an. Diese genehmigten aber die Montage eines von Berg finanzierten Neubaus auf dem Übungsplatz der Luftschiffertruppe in Berlin-Tempelhof. Die Bauleitung und Aufsicht lag wiederum bei S. Anfang August 1896 war das Luftschiff fertig (38,3 m Länge, etwa 3700 m³ Rauminhalt). Der gasdichte Tragkörper als einziger Gasbehälter bestand aus einem Gerüst aus Aluminiumprofilen, beplankt mit 0,2 mm

starkem Aluminiumblech. Die mit dem Tragkörper fest verbundene Gondel nahm den 16-PS-Benzin-Motor auf, der über Riemen zwei Luftschrauben seitlich der Gondel antrieb, die auch der Steuerung dienten. Ein weiterer Propeller befand sich zwischen Gondel und Tragkörper und ein vierter horizontal unterhalb der Gondel. Wegen schlechter Gasqualität mißlang die erste Füllung. S. reiste zurück nach Zagreb und verstarb auf der Reise nach Berlin zur erneuten Füllung des Luftschiffs in Wien an einer Lungenblutung. Seine Witwe setzte zusammen mit →Carl Berg das Werk fort. Das erste Ganzmetallluftschiff stieg am 3.11.1897 vom Tempelhofer Feld auf und erbrachte den Nachweis der Flugfähigkeit und Steuerbarkeit. An Bord war nur der ehemalige Unteroffizier der Luftschifftruppe Ernst Jagels. Nach dem Abrutschen der Antriebsriemen der Luftschrauben von der Welle legte das steuerlose Luftschiff noch 6 km zurück, wurde dann von starkem Wind zu Boden gedrückt und zerstört. Jagels blieb unverletzt.

S. hatte erstmals ein Luftschiff mit starrem Gerippe aus Aluminiumträgern entwickelt und bewiesen, daß ein Ganzmetallluftschiff flugfähig ist. Fehlendes Geld und die Arbeiten des Gf. Zeppelin, der von S.s Erfahrungen profitierte, verhinderten eine weitere Verfolgung des Projekts.

Literatur

C. Rotem (= Erich Rothmüller), D. S., Tragödie d. Erfinders, Zur Gesch. d. Luftschiffs, 1983;

C. Berg, D. S., →Carl Berg, Gf. Zeppelin, Ein Btr. z. Entstehung d. Zeppelin-Luftschiffahrt in Dtlid., 1926, ²1927;

G. Schmitt, Erstes Ganzmetall-Luftschiff mit Benzinmotor, in: D. Bauland, H. G. Knäusel, G. Schmitt u. K.-D. Seifert (Hg.). Leichter als Luft, Ballone u. Luftschiffe, 1997, S. 106-11;

H. G. Knäusel, Das Aluminiumluftschiff v. D. S. u. →Carl Berg, in: ders. (Hg.), LZ 1, Der erste Zeppelin, 1985, S. 31-40, 239 f. (P);

G. Bresonik, D. S., →Carl Berg, Gf. Zeppelin, Ein Btr. z. Frühgesch. d. Starrluftschiffes, in: Zeppelin u. Frankreich, hg. v. W. Meighörner, 1998, S. 43-57;

E. Heppner, Juden als Erfinder u. Entdecker, 1913, S. 55-57;

Enc. Jud. 1971;

ÖBL;

Hist. Lex. Wien; |

Quellen

Qu Dt. Mus., München; Techn. Mus., Wien; Mus. d. Stadt Lüdenscheid (P).

Autor

Karl-Dieter Seifert

Empfohlene Zitierweise

, „Schwarz, David“, in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 805-806
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
